

Richard Deiss



Latte, Lettern, Literaten

111 Cafés, 99 Zeitungen

Richard Deiss

Latte, Lettern, Literaten



111 Cafés, 99 Zeitungen

Books on Demand

Inhalt

Vorwort

1 Die bekanntesten Cafés

1.1 Zehn Wiener Cafés

1.2 Cafés in Deutschland

1.3 Österreich und Schweiz

1.4 Frankreich und Belgien

1.5 Nord- und Westeuropa

1.6 Mittel- und Osteuropa

1.7 Spanien und Portugal

1.8 Italien

1.9 Andere Kontinente

2 Café-Konditoreien

2.1 Deutschsprachige Länder

2.2 Übriges Europa

3 Cafés, die es nicht mehr gibt

4 Zeitungsanekdoten und -trivia

4.1 Großbritannien

4.2 USA

4.3 Kanada

4.4 Deutschland

4.5 Alpenländer

4.6 Niederlande

4.7 Nordeuropa

4.8 Südeuropa

4.9 Russland

4.10 Asien

4.11 Lateinamerika

4.12 Afrika, Australien

Anhang

Cafés nach Städten

Literatur

Webseiten

Vorwort

Der Konsum von Getränken spiegelt sozialen Status und gesellschaftliche Entwicklungen wieder. Dies gilt auch für Trendgetränke wie neuartige Limonaden – für das sich verbürgerlichende einstige Berliner Trendviertel Prenzlauer Berg wurde bereits der Begriff Bionade-Biedermeier bzw. Bionade-Bohème kreiert. Beim Kaffee geht der Trend zu höherem Milchanteil, es gibt bereits den Begriff Lattemachiatisierung, der für Gentrifizierung bzw. Yuppisierung steht. In Hamburg ist im ebenfalls trendigen aber noch nicht ganz gentrifizierten Schanzenviertel ein portugiesischer Milchkaffee so beliebt, dass man vom Galao-Strich spricht. Die Entwicklung des Kaffeekonsums ist also ein Trendanzeiger, auch für die Entwicklung eines Stadtviertels. Erst hat die schnelle Expansion von Starbucks gezeigt, wie groß der Markt für Kaffeekonsum in modernem Ambiente geworden ist. Die Krise, in die Starbucks schließlich geraten ist, hat wiederum gezeigt, dass der Markt so anspruchsvoll geworden ist, dass er sich langfristig nicht mit einer standardisierten Filialbedienung abspeisen lässt. Die Nachfrage nach Cafés, die Charakter haben, guten Service und gutes Essen bieten und eine Insel der Ruhe in einer sich beschleunigenden Zeit darstellen, ist gewachsen. In einem sich schnell wandelnden Markt muss jeder für sich selbst die besten Cafés entdecken. Das vorliegende Taschenbuch hat deshalb nicht die Intention, die besten Cafés aufzulisten, was einen großen Rechercheaufwand bedeuten würde, sondern lediglich die berühmtesten. Während Top 10 Listen der berühmtesten Cafés im Internet zirkulieren, fehlen doch etwas längere Listen mit breiter geographischer Abdeckung. Diese Lücke versucht dieses kleine Bändchen ein bisschen zu schließen, in dem es 111

mehr oder weniger berühmte Cafés auflistet. Angeführt wird auch, welche Intellektuelle und Künstler sich einst dort aufhielten.

Cafés, die einst bedeutende Treffpunkte von Schriftstellern waren (oder es heute noch sind), sind mit einem ☞ markiert. Tabellen im Anhang zeigen die Stammcafés berühmter Schriftsteller.

Früher ging man auch ins Café um Zeitung zu lesen und manche Cafés bieten noch heute eine reiche Auswahl von Tageszeitungen. Zu manchen dieser Zeitungen gibt es interessante Geschichten und Anekdoten. Die Liste der bekannten und berühmten Cafés wird deshalb durch eine Sammlung von Trivia, Anekdoten und Redensarten zu 99 Zeitungen abgerundet.

Ich hoffe, dass diese kleine Zusammenstellung berühmter Cafés und interessanter Zeitungsanekdoten für den einen oder anderen Leser interessant oder nützlich ist. Das Buch soll jährlich aktualisiert werden.

Bonn, im Oktober 2010

Richard Deiss

1. Die bekanntesten Cafés

1.1 Berühmte Wiener Cafés

Café Hawelka ☞

Dorotheergasse 6

Das Wiener Café Hawelka sieht sich als eines der letzten großen der zentraleuropäischen Tradition entsprechenden Literaten- und Künstlerkaffeehäusern. Eröffnet wurde es im Mai 1939 von Leopold und Josefine Hawelka, doch im September desselben Jahres musste es durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und die Einberufung des 1911 geborenen Leopolds bereits wieder schließen. Als die Hawelkas 1945 nach Wien zurückkamen, stellten sie fest dass das Café wie ein Wunder überlebt hatte. Nicht mal eine Glasscheibe war zerbrochen, während etliche der umliegenden Gebäude stark beschädigt waren. So hatte das Hawelka einen guten Start in die Nachkriegszeit und wurde bald zu einem beliebten Treffpunkt in Wien. Als die Alliierten 1955 aus Wien abzogen, wurde das Hawelka schnell zu einem Schriftstellertreffpunkt, unter anderem verkehrten hier Friedrich Torberg, Heimito von Doderer, Hilde Spiel und Hans Weigel. 1961 wurde das Café Herrenhof geschlossen und der sich dort etablierte Schriftstellerzirkel wanderte ins Hawelka ab. Das Hawelka war zum unangefochtenen Künstlercafé Wiens geworden. Zu den Stammgästen der 1960er und 1970er Jahre gehörten der Dichter H.C. Artmann, der Schauspieler Helmut Qualtinger, der Sänger Georg Danzer und der Künstler André Heller. Zu den Gästen aus dem Ausland gehörten Elias Canetti, Arthur Miller, Henry Miller und Andy Warhol. Der Gründer des Cafés, Leopold Hawelka, feierte im April 2010 seinen 99. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er noch jeden Tag im Café zu sehen. *„Wenn der Chef nicht da ist, geht's ja nicht“*, sagen die Kellner, die ihn *'Opa'* nennen.

Café Central 🗺

Ecke Herrengasse / Strauchgasse

Das Wiener Café Central gilt manchen als ‚berühmtestes Caféhaus der Welt‘.

1860 wurde in Wien das prachtvolle Palais Ferstel erbaut, damals galt es als ‚modernstes Gebäude Wiens‘. Erst mietete sich die Wiener Börse im Gebäude ein, in welchem auch die Österreichisch-Ungarische Nationalbank ihren Sitz hatte. Als die Wiener Börse 1876 in ein neues Gebäude umzog, eröffneten die Gebrüder Pach im Erdgeschoss das Café Central. Ab 1900 etablierte sich das Café Central immer mehr als Treffpunkt für Künstler und Gelehrte. Zu den Stammgästen, die sich selbst ‚Centralisten‘ nannten, gehörte der Schriftsteller Peter Altenberg (1859-1919), der das Café sogar als seine Wohnadresse angab und es als Arbeits- und Wohnzimmer nutzte. Eine lebensgroße Figur Altenbergs erinnert heute am Eingang an den treuesten Fan des Cafés. Andere berühmte Gäste waren unter anderem Sigmund Freud, Arthur Schnitzler, Leo Trotzki, Robert Musil und Hugo von Hofmannsthal. 1943 wurde das Café geschlossen, das Palais Ferstel erleidet im Krieg große Schäden, fast die gesamte Inneneinrichtung wird zerstört. Nach vier Jahrzehnten Unterbrechung eröffnet das Café Central nach der Renovierung des Arkadenhofes 1982 wieder seine Pforten. Gleichzeitig wird es in einem ORF Studio für die Diskussionssendung ‚Café Central‘ nachgebaut. 1986 kann es vom Arkadenhof in die ursprünglichen Räumlichkeiten, den Säulensaal, umziehen.

Café Bräunerhof 🗺

Stalburggasse 2

Das Café Bräunerhof liegt etwas abseits der Touristenströme und war einst Stammlokal berühmter Persönlichkeiten, wozu Hugo von Hofmannsthal, Alfred Polgar, Paul Wittgenstein und später Thomas Bernhard gehörten. Den Charakter des